

Konzeption zur Förderung bilingualer Kitas im Saarland

Zusammenfassung in Kurzform. Den ausführlicheren Text des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft Saarbrücken vom März 2002 finden Sie, wenn Sie [hier klicken](#).

Zweisprachige deutsch-französische Kindergärten im Saarland

Seit 1998 bieten zahlreiche Kindergärten im Saarland eine zweisprachige deutsch-französische Erziehung nach dem Prinzip der Immersion (Sprachbad) an. Mittlerweile arbeiten über 90 Kindertageseinrichtungen nach diesem pädagogischen Sprachvermittlungskonzept.

Der zweisprachige deutsch- französische Kindergarten mit einer zusätzlich eingestellten französisch-sprechenden Fachkraft

Im Rahmen der noch freien und bezuschungsfähigen Personalkapazitäten kann mit bis zu 12,5 Wochenstunden pro Gruppe eine muttersprachliche Fachkraft zusätzlich eingestellt werden. Für den Förderzeitraum von bis zu drei Jahren werden für die muttersprachlichen Fachkräfte die gesetzlichen Personalkostenzuschüsse des Landes und der Kreise gezahlt, zusätzlich werden während der Projektphase der Eltern- und Trägeranteil durch das Kultusministerium übernommen.

Die muttersprachliche Fachkraft gehört auch während der bezuschussten Projektphase als voll integriertes Mitglied zum pädagogischen Team.

Das Projekt „Qualifizierung und Austausch von jungen Erzieher/innen aus dem Département Moselle und dem Saarland zur Vermittlung bilingualer und bikultureller Kompetenz“

Hier werden im gleichen Verhältnis deutsche und französische Fachkräfte zwischen dem Kindergarten und der Ecole Maternelle ausgetauscht.

Für den Förderzeitraum von bis zu drei Jahren entstehen keine Personalkosten für Eltern und Träger. Die muttersprachliche Fachkraft gehört auch während der bezuschussten Projektphase als voll integriertes Mitglied zum pädagogischen Team.

Zweisprachige Arbeit im Kindergarten ohne zusätzliche Projektfinanzierung

Kindergärten können auch außerhalb eines Projektes eine französische Mitarbeiterin einstellen. Für diese muttersprachlichen Fachkräfte werden die gesetzlichen Personalkostenzuschüsse des Landes und der Kreise übernommen.

Die angestrebten Ziele sind und das Grundprinzipien: eine Person – eine Sprache

Durch den täglichen Kontakt im Kindergarten mit der französischen Sprache während dieser für den Spracherwerb wichtigen Entwicklungsphasen sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, die französische Sprache passiv und aktiv und ihrem Alter entsprechend zu erwerben. Durch das pädagogische Konzept der Einrichtung ebenso wie durch die Möglichkeit einer Partnerschaft mit einer französischen Ecole Maternelle werden Erfahrungen in den Sitten und Bräuchen Frankreichs gemacht. Die muttersprachliche Fachkraft arbeitet gleichberechtigt mit ihren deutschen Kolleginnen und voll integriert in den Gruppen. Ihre Kommunikationssprache mit den Kindern ist ausschließlich französisch. Unterrichtsähnliche Angebote und Materialien sind unbedingt zu vermeiden, da sie wegen dem Alter der Kinder und den besonderen Bedürfnissen entsprechend dem lernpsychologischen Entwicklungsstand der Kinder uneffektiv wären. Das Spiel und das Zusammenleben in der Gruppe sind die Basis für Sprachbegegnung, Sprachanwendung.

Pädagogische Betreuung

Sie wird unabhängig von einer Projektfinanzierung angeboten und ist zeitlich unbegrenzt. Sie bietet Informations- und Beratungsgespräche, gibt Hilfestellung bei Stellungsausschreibungen für muttersprachliche Fachkräfte, Umstrukturierung und Einführung der zweisprachigen pädagogischen Konzeption in der Einrichtung, organisiert Fortbildungen und die Dokumentation. Das Dokumentationszentrum mit Originalmaterialien (Bücher, Kassetten, usw.) steht allen interessierten Personen beim Landesjugendamt des Saarlandes zur Verfügung. Es werden regelmäßige themenspezifische Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Partnerschaften

Die französische Sprache sollte nicht nur in der Kindertageseinrichtung als Kontaktsprache erlebt werden, sondern auch im Rahmen einer lebendigen Partnerschaft mit einer französischen Vorschuleinrichtung. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Veranstaltungen und andere Kontakte geben den Kindern erste Möglichkeiten, die französische Sprache mit gleichaltrigen Muttersprachlern zu erleben. Durch die Begegnung der Fachkräfte in den deutschen und französischen Einrichtungen können nicht nur neue Erfahrungen gemacht,

sondern auch pädagogische Materialien aus dem Partnerland ausgetauscht werden.